

Hola y bienvenidos

Drei Monate sind nun fast vorbei und der erste Rundbrief ist fällig. Ich habe mich hier in Buenos Aires schnell eingelebt. Angefangen hat alles mit einem zweiwöchigen Seminar, der sogenannten *capacitacion*. Wir hatten während des Seminars einen Sprachkurs und Einheiten, zum Beispiel zu den Themen Geschichte Lateinamerikas, Umgang mit Menschen mit Behinderungen und problematischer Konsum von Drogen. Diese Einheiten waren größtenteils schon sehr interessant, die eigentlichen Höhepunkte waren für mich jedoch die Ausflüge, nach *Tigre*, das berühmte Hafenviertel *la Boca* und in die ex-ESMA. Abgesehen davon war das Seminar aber auch sehr unterhaltsam, weil man mit rund 60 deutschen Freiwilligen auf einem Haufen war. Hier habe ich echt ein paar sehr coole Leute kennengelernt, unter anderen meine WG.

Ich wohne zusammen mit Mika, Rahel, Sarah und Jon in einem sehr schönen Häuschen im Zentrum von Florencio Varela. Die ersten zwei Monate haben wir allerdings in Capital gewohnt und sind zur Arbeit in Varela gependelt, da es Probleme bei der Renovierung der WG gab. Dadurch hatte ich zwar ungefähr 3 Stunden Fahrt jeden Tag auf dem Programm, es war aber auch spannend im Zentrum, keine zehn Minuten vom Regierungspalast entfernt. Unser jetziges Häuschen, in dem wir leben, ist echt sehr schön und sehr günstig gelegen, was Einkaufsmöglichkeiten und die Anbindung an Bus und Bahn angeht. Mittlerweile sind wir leider nur noch zu viert, da Rahel sich dazu entschieden hat, das Jahr abzubrechen und zurück zu Ihrer Familie und Ihrem Freund nach Deutschland zu gehen.

Das Zusammenleben in der WG, einer der wenigen Punkte, der mir vor der Ausreise Sorgen gemacht hat, ist gar kein Problem. Wir vier verstehen uns alle sehr gut und verbringen viel Zeit mit einander, zum Beispiel bei unseren Spieleabenden. Auch den diversen Schwierigkeiten, die unser Haus mit sich bringt, zum Beispiel Riesenameisen, die unser Dach auffressen oder ein Rohrbruch der unseren Garten zu einem kleinen Teich macht, nehmen wir uns stets mit einer gesunden Portion Humor an.

Nun zu meinem Projekt, der *Fundacion Angelelli*: Die *Fundacion* (auf Deutsch Stiftung) unterhält Tages/Jugendzentren in den Armenvierteln, den sogenannten *Barrios* von Florencio Varela.

Ich arbeite in dem Zentrum *3 de Mayo*. Hier werden für Kinder und Jugendliche *talleres* (Workshops/AGs) angeboten, ihnen wird bei den Hausaufgaben geholfen und sie können sich die Zeit mit spielen vertreiben. Die Art der *talleres* ist von Tag zu Tag unterschiedlich. Montags wird gebastelt, mittwochs gekocht und donnerstags wird's im *carpenteria taller* (Schreinerei) handwerklich. Die *talleres* zielen zum einen darauf ab, grundlegende Fähigkeiten zu vermitteln, die den jungen Menschen im weiteren Leben helfen können, zum anderen sollen sie aber auch die Kinder davon abhalten, den ganzen Tag auf den Straßen ihrer Viertel zu verbringen.

Meine Aufgabe ist dabei die sogenannten *talleristas/os*, also die Leiter des Programms, zu unterstützen. Die Kinder besuchen in zwei Gruppen das Projekt, vormittags kommen diejenigen, die nachmittags zur Schule gehen und nachmittags kommen diejenigen, die vormittags zur Schule gehen. In beiden *turnos*, so heißen die beiden Gruppen, sind die Kinder dann nochmal nach Alter aufgeteilt. Die *peques*, das sind die Kinder von ca. 4 bis 7 Jahren und die *preadolescentes*, die Kinder von ca. 8 bis 14. Ich arbeite mehr mit den *preadolescentes*, was mir auch sehr viel Spaß macht. Es gibt zwar noch manchmal ein paar Probleme mit der Sprache und die Kinder finden es natürlich sehr witzig, wenn ich Wörter falsch ausspreche aber insgesamt klappt es echt gut. Bei der Hausaufgabenbetreuung helfe ich entweder den Kindern, die Probleme bei den Aufgaben haben oder bespreche mit denjenigen, die den bisherigen Stoff gut bewältigen konnten, neue Aufgaben. Ersteres kann manchmal echt sehr Nerven aufreibend sein, da es Kinder gibt, die die Grundrechenarten nicht beherrschen und natürlich lieber draußen Fußball spielen oder Seilspringen

wollen. Es gibt aber auch Kinder die sehr wissbegierig sind. Morgens kommt, zum Beispiel, ein Junge zu mir ins Projekt, welcher aus Gründen, die ich nicht ganz verstehe, nicht in die Schule gehen kann. Er kommt erst seit ca. zwei Monaten regelmäßig ins Zentrum, hat in dieser Zeit aber schon riesige Fortschritte gemacht, vor allem was Mathe angeht.

Meine Freizeit verbringe ich viel mit meinen Mitbewohnern. Unter der Woche gehen wir ab und zu gemeinsam zum Sport und am Wochenende schauen wir uns oft Sachen in Capital an. Da sind oft auch noch andere Freiwillige aus ganz Buenos Aires dabei. So haben wir bereits zum Beispiel ein Naturreservat, den Friedhof von Recoleta, auf dem viele berühmte Argentinier begraben liegen, viele kleine Märkte, die sogenannten *ferrias* und natürlich auch die wunderschönen Stadtviertel Palermo und San Telmo besucht. Diese beiden Viertel laden einen dazu ein, einfach mal ein bisschen herumzuschlendern.

Ich und mein Mitbewohner Jon haben bei uns in Varela auch schon eine Clique gefunden, mit der wir regelmäßig Fußball spielen gehen. Das mit dem Fußball ist hier eine sehr ernste Angelegenheit. Auch wenn man nur zum Spaß spielt, wird bis zum Ende um jeden einzelnen Ball gekämpft.

So das wars auch schon von mir bisher. Da ich mitbekommen habe, dass es Probleme beim Übertragen meines WhatsApp Accounts von der deutschen auf die argentinische Nummer gab hier noch mal meine neue Nummer: +54 11 21581720

Liebe Grüße aus dem mittlerweile schon fast sommerlichen Buenos Aires
Euer Aron